

ein²⁴). Dieser Reichstag kam jedoch nicht zustande, da auf Einladung des Mainzer Metropolitens bereits am 27. März eine Bischofsversammlung in Speyer stattfand, an der auch der Kaiser teilnahm. Die zehn beteiligten Bischöfe sandten eine Erklärung an den Papst und an das Kardinalskollegium, in der sie ihre Vermittlung anboten und versicherten, Ludwig habe sich bereit erklärt, sich ihrer Entscheidung zu unterwerfen, *in quantum cum deo, iusticia et honore suo fieri posset*²⁵). Die Antwort des Papstes war abweisend: Er warf den Bischöfen vor, sich mit Ludwig verschworen zu haben und sich zum Richter über die römische Kirche aufzuwerfen²⁶). Damit war auch dieser Versöhnungsversuch gescheitert.

Während der Kaiser in Speyer wohl nur eine passive Rolle gespielt hat, wurde er nunmehr selbst tätig und berief einen Ständetag nach Frankfurt ein²⁷). Vor den Vertretern des Adels, der Domkapitel und der Städte hielt er am 17. Mai im Deutschordenshaus zu Sachsenhausen eine Rede²⁸), in der er die Entwicklung des Streites mit der Kurie seit seiner Königswahl und seine Bemühungen um eine Beilegung des Zwistes darlegte. An die Vertreter der Städte richtete er die Bitte, sich für ihn beim Papst zu verwenden: „Hört er nicht auf euch — als Vertreter der universalen Kirche —, so wird er mir sein wie ein Heide“. Mit diesem Zitat aus dem Matthäusevangelium²⁹) beendete der Kaiser seine An-

²⁴) Vgl. das Einladungsschreiben an den Bischof von Lüttich bei J. D. von Olenschlager (wie Anm. 9) Nr. 73, S. 203, in dem Ludwig von sich als *nostra celsitudo* spricht. Hier klingt bereits die starke Betonung des Kaisergedankens an, die für die Erklärungen Ludwigs von 1338 bezeichnend ist.

²⁵) Nova Alamanniae (wie Anm. 9) Nr. 509, S. 331. Zum Speyerer Bischofstag vgl. E. E. Stengel, Avignon und Rhens (Quellen u. Studien VI 1, 1930) S. 89 ff.

²⁶) So berichtet Johann von Verden in seinem Brief aus Avignon vom 9. Juni 1338, Nova Alamanniae (wie Anm. 9) Nr. 532, S. 353; vgl. ferner das Schreiben Benedikts XII. an den Bischof von Metz vom 1. Juli 1338, Nova Alamanniae (wie Anm. 9) Nr. 540, S. 355 ff. — In einem Schreiben an den Bischof von Cambrai vom 15. Juli 1338 bezeichnete der Papst Ludwig als *ecclesie sancte Dei et catholice fidei rebellis et hostis ac iurium imperii Romani et imperialis tituli temerarius et iniurius usurpator*; S. v. Riezler (wie Anm. 18) Nr. 1959, S. 710. Vgl. hierzu die Arenga des Mandats *Fidem catholicam* ... *firmiter credentes* ...

²⁷) Vgl. das Schreiben Ludwigs an Balduin von Luxemburg vom 26. April 1338, Nova Alamanniae (wie Anm. 9) Nr. 516, S. 337 f.

²⁸) Der Wortlaut der Rede ist nicht bekannt, vgl. aber den Bericht in Nova Alamanniae (wie Anm. 9) Nr. 519, S. 339. Über die Maitagung in Frankfurt vgl. R. Moeller, Ludwig der Bayer und die Kurie im Kampf um das Reich (Hist. Studien Heft 116, 1914) S. 104 ff. und E. E. Stengel (wie Anm. 25) S. 104 ff.

²⁹) Matth. 18, 15—17.